

## Schulreifebogen- Test

Fragen	Ja	Nein
1. Ist ihr Kind gekrabbelt?		
2. Kann Ihr Kind rechts und links immer unterscheiden?		
3. Hat Ihr Kind seine Händigkeit schon festgelegt? (rechte oder linke Schreibhand)		
4. Ist die Hand Ihres Kindes beim Schreiben nicht eingedreht?		
5. Ist die Schreib- Mal- oder Stifthaltung Ihres Kindes unverkrampft?		
6. Kann Ihr Kind Schleifen nach oben und Schleifen nach unten malen?		
7. Kann Ihr Kind eine liegende Acht malen?		
8. Kann Ihr Kind einen Kreis malen ohne abzusetzen?		
9. Kann Ihr Kind mit den Augen fließend einem Gegenstand folgen, ohne dabei zu blinzeln? (Kreisbewegung, Bewegung von links nach rechts)		
10. Kann Ihr Kind auf einem Kissen balancieren, ohne auf seine Füße zu schauen (und dabei die Augen gerade nach vorne richten)?		
11. Kann Ihr Kind Trampolin hüpfen?		
12. Kann Ihr Kind im Stehen eine Überkreuz Gehbewegung ausführen? (rechte Hand zum linken Knie führen und wechseln z. B. „Schuhplattler“).		
13. Kann Ihr Kind eine Leiter hoch und rückwärts runter klettern?		
14. Kann ihr Kind ein fallendes Blatt Papier mit Daumen und Zeigefinger auffangen?		
15. Kann Ihr Kind mit geschlossenen Augen Gegenstände ertasten und erkennen?		
16. Kann Ihr Kind mit geschlossenen Augen eine Linie (z.B. Tischkante) nachfahren?		
17. Ist ihr Kind neugierig?		
18. Stellt Ihr Kind von sich aus Fragen?		
19. Kann Ihr Kind schwimmen?		
20. Kann Ihr Kind Fahrrad fahren?		
21. Kann Ihr Kind Roller fahren?		
22. Kann Ihr Kind einfache Rhythmen nachklatschen?		
IPP GmbH Ludwig Koneberg München®		

## **Auswertung**

Körpergleichgewicht und die Fähigkeit dreidimensional wahrzunehmen sind fundamentale Voraussetzungen, damit Lernen stressfrei gelingt. Sie sind die Basis für Sozialverhalten, Sprache und logisches Verständnis.

Im Folgenden werden die Fragen erläutert:

**Zu 1:** Durch die Krabbelbewegung, die das Kleinkind in seiner Entwicklung durchläuft, findet eine intensive Vernetzung zwischen rechter und linker Gehirnhälfte statt. Diese Vernetzung ist notwendig, um auf die Funktionen der beiden Gehirnhälften zurückgreifen zu können, die das lernende Kind braucht. Der gesamte Lese-Schreibprozess erfordert die Zusammenarbeit beider Gehirnhälften,

**Zu 2:** Die Unterscheidung von links und rechts am eigenen Körper bietet die Grundlage für die Orientierung in der Welt, im Raum und auf dem Aufgabenblatt in der Schule. Es bietet die Grundlage für mathematisches Denken und das Verständnis des Zahlenstrahls (kleiner / größer).

**Zu 3:** Über die Festlegung der Händigkeit findet das Gehirn zu seiner genetisch festgelegten Struktur, wodurch sich die A-Symmetrie unserer Gehirnhälften ausbilden.

**Zu 4 und 5:** Eine verkrampte Schrifthaltung oder eine eingedrehte Schreibhand ist ein Hinweis dafür, dass die Steuerung der Schreibhand noch stressbesetzt ist. Über einfache Integrationsübungen von rechter und linker Gehirnhälfte kann Abhilfe geschaffen werden.

**Zu 6:** Das "Schleifen malen" spiegelt uns ein Intakte Intergration von linker und rechter Gehirnhälfte. Viele Kinder haben Probleme beim Malen der Schleifen über die Blattmitte zu kommen. Hierbei spielt die Hand- Augenkoordination eine große Rolle.

**Zu 7:** Wie und ob ein Kind eine liegende Acht malen kann gibt Aufschluss darüber ob beide Gehirnhälften gleichermaßen genutzt werden.

**Zu 8:** Das malen eines Kreises spiegelt die Fähigkeit, die eigene Körpermitte visuell in der Vorstellung überschreiten zu können. Dadurch ist die Vernetzung zwischen der linken und rechten Hemisphäre gegeben.

**Zu 9:** Die Augen haben eine wichtige Schlüsselfunktion für den gesamten Lernprozess eines Kindes. Die verschiedenen Blickrichtungen schaffen einen Zugang zu bestimmten Gehirnarealen.

**Zu 10 und 11:** Über die Kissenbalance erhalten wir Aufschluss wie stabil das Körpergleichgewicht eines Kindes ist.

**Zu 12:** Die Überkreuzbewegung hilft die Vernetzung von rechter und linker Gehirnhälfte zu stabilisieren und schafft Zugang zu kreativem und analytischen Denken.

**Zu 13:** Vorwärts und rückwärts Klettern stabilisiert die Wahrnehmung im Raum und das räumliche Vorstellungsvermögen.

**Zu 14:** Diese Übung fördert das Reaktionsvermögen und die Körperspannung - und Entspannung. Beides benötigt ein Kind zur richtigen Zeit am richtigen Ort und ist für das Lernen und Konzentrieren unerlässlich.

**Zu 15 und 16:** Der Tastsinn verleiht uns Körperempfinden. Das Ertasten von Gegenständen mit geschlossenen Augen trainiert die Fähigkeit zu visualisieren. Die Visualisierungsfähigkeit ist Voraussetzung für das Gelingen von Rechtschreiben und Rechnen können.

**Zu 17 und 18:** Lernen setzt „neugierig sein“ voraus. Ohne Neugierde gelingt Lernen nur mit Anstrengung.

**Zu 19, 20 und 21:** Diese Fähigkeiten trainieren das Körpergleichgewicht.

**Zu 22:** Flüssiges Sprechen und das Bilden von grammatikalisch richtigen Sätzen entsteht über das Körperhythmusgefühl.

**Mehrheitlich Ja:** Ihr Kind hat alle wichtigen Voraussetzungen, dass es den Anforderungen der Schule gerecht werden kann, es kann Freude am Lernen finden, und seine Potenziale entfalten.

**Mehrheitlich Nein:** Geben sie Ihrem Kind Gelegenheit, die entsprechenden Fähigkeiten auszuprobieren, versuchen sie spielerisch ihr Kind zu den noch zu integrierenden Bewegungsübungen zu animieren. Wenn sie keinen Fortschritt erreichen, suchen sie eine Evopäd - Praxis auf.